



Der IB in der Kinder- und Jugendhilfe

Kindertagesstätten · Sozial-
räumliche Arbeit · Offene Kinder- und Jugendarbeit · Arbeitsweltbezogene Jugend-
sozialarbeit · Jugendwohnen · Freiwilligendienste · Integration junger Menschen
mit Migrationshintergrund · Hilfen für junge Straffällige · Mädchen- und Jungenarbeit ·
Gesundheitsförderung · Internationaler Jugendaustausch · Bildung und Berufshilfe

Kinder- und Jugendhilfe

Kindertagesbetreuung

Die Kindertagesbetreuung im IB umfasst bundesweit die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 2 Monaten bis 12 Jahren in Krippen, Kindergärten, Horten, Kindertagesstätten, Kinderhäusern, Kinder- und Familienzentren sowie in der Kindertagespflege. Grundlage der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen bildet neben den gesetzlichen Grundlagen und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen auch eine bundesweit geltende Rahmenkonzeption. Anhand dieser Grundlagen

- *Kindertagesbetreuung*
- *Bildung*
- *Individualität*
- *Tagesmütter und Tagesväter*
- *Fachlichkeit*

entwickelt jede IB-Kita ihre eigene auf die spezifischen Gegebenheiten ausgerichtete Konzeption. Die „Leitsätze des IB für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen“, als ein konzeptioneller Grundstein, fassen den fachlichen Hintergrund prägnant zusammen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten und eigene Entwicklungsschritte zu erkennen, damit sie sich zu starken, selbstbewussten und sozial kompetenten Persönlichkeiten entwickeln. Bildung und individuelle Förderung sind wichtige Voraussetzungen für gute Lebens- und Zukunftschancen.

Deshalb ist es das Ziel des IB, Kinder bedürfnis-, bedarfs- und entwicklungsgerecht zu bilden, zu betreuen und zu erziehen sowie Bildungsprozesse der Kinder zu ermöglichen, sie herauszufordern und zu unterstützen. Projektarbeit ist dabei eine wesentliche Grundlage der pädagogischen Arbeit. Bei der Realisierung unserer Ziele sind die Eltern für uns die wichtigsten Partner. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet für uns gegenseitiges Aufeinanderzuzugehen, gegenseitiges Informieren und gegenseitiger Austausch von Auffassungen auf der Grundlage einer offenen Kommunikation. Neben der Kindertagesbetreuung vermitteln wir an einigen Orten in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Jugendhilfe Tagesmütter und Tagesväter, die wir auch entsprechend schulen und weiterbilden. An mehreren Standorten bilden wir an unseren Schulen Erzieherinnen und Erzieher in Vollzeit und in Teilzeit aus.



Erziehungshilfen

Der IB hat bundesweit ein quantitativ breites und inhaltlich differenziertes Leistungsspektrum ambulanter, teilstationärer und stationärer Erziehungshilfen entwickelt. In der aufsuchenden sozialpädagogischen Familienhilfe werden Familien bei ihren Erziehungsaufgaben, der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie dem Kontakt mit Institutionen unterstützt. Zu den ambulanten Erziehungshilfen des IB gehören auch Erziehungsberatungsstellen, Erziehungsbeistandschaften, soziale Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche und vielfältige Formen von Elterntrainings.



Weitere Schwerpunkte sind sozialräumlich orientierte Erziehungshilfen sowie Module der Hilfen zur Erziehung an Schulen. Tagesgruppen als teilstationäre Hilfen sind neben der Familie und nach der Schule ein wichtiger Lernort für Kinder und Jugendliche, an dem sie ihre Kompetenzen entwickeln und unterschiedliche Alltagssituationen trainieren können.

Stationäre Erziehungshilfen im IB umfassen eine Vielzahl differenzierter Lebensorte für Kinder und Jugendliche: Wohn-

gruppen, Kinder- und Jugendwohnheime, 5-Tage-Gruppen, Betreutes Einzelwohnen, Mutter-Kind-Wohnen, Mädchenwohngruppen, Erziehungsstellen für Kinder bei Pflegeeltern sowie intensivpädagogisch-therapeutische Wohngruppen, zum Teil mit individueller Teilgeschlossenheit (für Jungen). Ergänzend kommen Inobhutnahmen für männliche und weibliche Kinder und Jugendliche in Krisensituationen hinzu.

An einigen Standorten bietet der IB in fachlicher Nähe zu den Erziehungshilfen Leistungen wie Frühe Hilfen und Verfahrensbeistandschaften an.

- *Ambulante Erziehungshilfen*
- *Tagesgruppen*
- *Stationäre Erziehungshilfen*
- *Inobhutnahmen*
- *Elterntrainings*

Engagement zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf gesundes Aufwachsen, körperliche Unversehrtheit, seelisches Wohlbefinden, Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Förderung ihrer Entwicklung. Für den IB als Mitglied der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e.V., bezieht sich aktiver Kinderschutz nicht nur auf kleine Kinder, sondern besitzt ebenso Gültigkeit für ältere Kinder und Jugendliche. Der Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen haben im IB seit Jahren eine große Bedeutung. Deshalb hat sich der IB, ausgehend von seinem Leitbild und seiner Überzeugung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen mit vielfältigen Maßnahmen positioniert:

- *Leitlinien des IB zum Schutz von Kindern und Jugendlichen*
- *Arbeitshilfe „Jugendliche schützen!“*
- *Zentrale Materialien zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes*
 - *Dienstanweisung zur Umsetzung des Schutzauftrages gegenüber Kindern und Jugendlichen*
 - *Leitlinie zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im IB*
 - *Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement*
 - *Sexualpädagogische Leitlinien des IB*
 - *Muster-Verfahrensanweisung bei Hinweisen auf sexualisierte Gewalt*
 - *Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz in der Personalarbeit*
- *Regionale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Schutz von Kindern und Jugendlichen*
- *Fortbildungen zur Kinderschutzfachkraft*

Kindertagesbetreuung · Erziehungshilfen · Engagement zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Schulbezogene Jugendhilfe · Sozialräumliche Arbeit · Offene Kinder- und Jugendarbeit

Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit · Jugendwohnen · Freiwilligendienste

Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund · Hilfen für junge Straffällige · Mädchen- und Jungenarbeit

Gesundheitsförderung · Internationaler Jugendaustausch im IB · Bildung und Fortbildung



Schulbezogene Jugendhilfe

- *Schulsozialarbeit*
- *Schulverweigerung*
- *Schuldienstleistungen*
- *Berufsorientierung*
- *Kompetenzchecks*
- *Ganztagsschule*

Der IB verfügt über eine breite Leistungspalette in der schulbezogenen Arbeit. Er ist einer der großen Anbieter von Schulsozialarbeit in Deutschland. In immer mehr Schulen unterstützt diese die jungen Menschen bei der Bewältigung des schulischen Alltags wie bei ihrer Lebensgestaltung. Persönliche Grundvoraussetzungen für die Erreichung eines Schulabschlusses werden bearbeitet. Potenziale und Chancen der Schülerinnen und Schüler werden erkannt und genutzt. Wichtige Ziele sind auch, die Persönlichkeit zu entfalten, soziale Kompetenzen und demokratisches Verhalten zu entwickeln. Schulsozialarbeit leistet entscheidende Beiträge zur Entwicklung eines den Lern-

erfolg fördernden Schullebens. Daneben arbeitet der IB seit langem mit Schulverweigerern, bietet gezielte Berufsorientierung und setzt auf präventive und intervenierende Angebote, wie Beratung, Schülercafés, Berufswegeplanung und Kompetenzchecks, innovative Wege zur Reintegration von Schulverweigerern bis hin zu Dienstleistungen im Rahmen von Ganztagsschulen.

Aus Sicht des IB bieten Ganztagsschulen die beste Voraussetzung, Schule als Bildungs- und Lebensort zu gestalten, in dem Schul-, Sozial- und Freizeitpädagogik systematisch miteinander verbunden werden. Aus dieser Überzeugung heraus bringt sich der IB seit Jahren aktiv und erfolgreich mit Förder- und Freizeitangeboten, Unterstützungsleistungen, themenbezogener Projektarbeit und pädagogischem Mittagstisch in die Entwicklung und Gestaltung von Ganztagsschulen in allen Schulformen ein.



Orientierung

Sozialräumliche Arbeit

Nur wenn die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtteil oder Quartier aufeinander abgestimmt und vernetzt sind, können sie den jeweiligen Erfordernissen im Lebensraum der Kinder und Jugendlichen gerecht werden. Entsprechend sind nahezu alle Dienstleistungen des IB in örtliche Netzwerke integriert bzw. initiieren diese. Zunehmend wird der IB auch mit der Steuerung sozialräumlicher Zusammenarbeit, der Abstimmung der Angebote und der Entwicklung passgenauer Leistungsangebote in Planungsräumen beauftragt. Das Quartiers- und Sozialraummanagement etwa setzt auf die Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Quartier unter Beteiligung der Bewohner und aller wichtigen Partner. Daneben betreibt der IB vielfältige sozialräumliche Projekte wie gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte, Begegnungszentren von Deutschen und Migranten, die Aufsuchende Jugendarbeit, Mehrgenerationenhäuser und Eltern Kind-Zentren, aber auch Projekte zur Vermittlung interkultureller Kompetenz oder der Gewaltprävention im Stadtteil.



- *Netzwerkarbeit*
- *Quartiersmanagement/ Sozialraummanagement*
- *Sozialräumliche Leistungspakete*
- *Interkulturelle Begegnung und Kompetenz*

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als ein Leistungssegment der Jugendhilfe charakterisiert einen bedeutenden Bereich der außerschulischen und außerfamiliären Sozialisation. Mit ihrem sozialräumlichen Bezug und ihrem pädagogischen, kulturellen und politischen Auftrag leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen sozialen Infrastruktur. Unsere Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Freizeit aktiv, kreativ und selbstbestimmt gestalten wollen. Die OKJA hat sich als Institution der außerschulischen Bildung positioniert. Dabei spielt die informelle und nonformale Bildung eine besondere Rolle. Die Profile der Einrichtungen der OKJA im IB beinhalten eigene typische Arbeitsformen und individuelle Konzepte. Diese orien-

tieren sich an den Anforderungen in den Regionen und Sozialräumen und der örtlichen Jugendhilfeplanung sowie der Interessenlage der Zielgruppe. Konzeptionelle Säulen unserer Arbeit sind positive Persönlichkeitsentwicklung, bedarfsgerechte Bildung und aktive, partizipatorische Freizeitgestaltung. Die Einrichtungen der OKJA im IB sind vielfältig: Kinder- und Jugendtreffs, Häuser der Offenen Tür, Begegnungs- und Kommunikationzzentren, Stadtteiltreffs, Mehrgenerationenhäuser sowie aufsuchende, mobile und cliquenorientierte Projekte.

- *Außerschulische Bildung*
- *Freizeitgestaltung*
- *Partizipation*
- *Freiwilligkeit*
- *Kurse, Projekte, Lebensberatung*

Individuelle Hilfen



Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit

Der Übergang von der Schule in den Beruf und der Verbleib in Ausbildung oder Arbeit sind angesichts der Arbeitsmarktentwicklung und der Anforderungen der Unternehmen an ihr Personal wichtige Hürden, die nicht nur benachteiligten Jugendlichen Schwierigkeiten bereiten. Die Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit des IB vermitteln jungen Menschen bessere Startchancen in Berufs- und Arbeitswelt und unterstützen sie

in ihrer beruflichen und sozialen Integration. Die Angebote reichen dabei von Beratung und Begleitung bis hin zu Bildung und Qualifizierung.

Ein Beispiel erfolgreicher Arbeit des IB im Übergangmanagement sind die Kompetenzagenturen, die in Einzelfallarbeit vor allem die Stärken und Eignungen ermitteln, um passgenaue Fördermöglichkeiten für die einzelnen Jugendlichen zu finden.

Dazu werden vor Ort Netzwerke genutzt und ausgebaut. Der IB arbeitet in den Einrichtungen und mobil dort, wo die jungen Leute anzutreffen sind, immer in enger Kooperation mit Familien, Schulen, anderen Bereichen der Jugendhilfe, ARGE, JobCentern und Betrieben.

Ob in der frühzeitigen Berufsorientierung, den Beratungsstellen, in Kompetenzchecks und im Casemanagement, in Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten oder den berufsvorbereitenden oder berufsqualifizierenden Maßnahmen, der Weg zum Erfolg besteht für den IB in der Koordination aller Beteiligten einerseits und individueller, auf die persönliche Lebenssituation zugeschnittener Hilfen andererseits.

- *Übergang Schule – Beruf*
- *Bessere Startchancen*
- *Kompetenzagenturen*
- *Empowerment*
- *Individuelle Hilfen*
- *Koordination aller Beteiligten*

Jugendwohnen

Von Jugendlichen wird heute mehr denn je Mobilität gefordert, wenn sie einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz suchen oder sich schulisch oder beruflich qualifizieren wollen. Viele sind bereit, dafür große Entfernungen in Kauf zu nehmen, aber die Kosten für auswärtiges Wohnen, die Ängste, ohne Eltern und Freunde auskommen zu müssen, verhindern oft eine Realisierung oder führen häufig zu Ausbildungsabbrüchen.

Hier setzen die Angebote des Jugendwohnens im IB an. Sie bieten bezahlbaren Wohnraum, soziale Kon-

takte und Freizeitmöglichkeiten sowie Unterstützung bei schulischen, beruflichen oder persönlichen Problemen. In Wohnheimen, Wohngemeinschaften und Wohngruppen werden die jungen Menschen von Fachkräften begleitet, gefördert und unterstützt.

- *Mobilität*
- *Auswärtiges Wohnen*
- *Ausbildungsabbrüche*
- *Sozialpädagogische Begleitung*

Freiwilligendienste

Für Jugendliche, die sich für eine gewisse Zeit freiwillig engagieren wollen, bietet der IB verschiedene nationale und internationale Programme an: das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im In- und Ausland, den Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Inland sowie den Europäischen Freiwilligendienst (EFD), den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ und den Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) im Ausland.

Das FSJ/FÖJ ist ein gesetzlich geregeltes, soziales oder ökologisches Bildungsjahr für junge Menschen, die ihre Schulpflicht erfüllt, das 27. Lebensjahr aber noch nicht vollendet haben und sich in sozialen, kulturellen oder sportlichen Einrichtungen oder im Natur- und Umweltschutz engagieren wollen. Das FSJ/FÖJ versteht sich als Bildungsjahr zwischen Schule und Beruf und kann als Praktikum für eine Ausbildung anerkannt werden. Im Bundesfreiwilligendienst, der erst 2011 eingeführt wurde, gibt es außerdem die Möglichkeit, sich in neuen Einsatzbereichen zu engagieren wie z.B. im Zivil- und Katastrophenschutz – er steht für Interessierte ab dem 16. Lebensjahr offen.

Die Internationalen Freiwilligendienste des IB (Volunteers' Abroad Programs – IB-VAP) umfassen neben den bereits genannten Angeboten, deren Teilnahmekontingente begrenzt sind, auch die Möglichkeit für Selbstzahler, für eine gewisse Zeit im Ausland aktiv zu werden.

Der IB beteiligt sich an dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“, der es jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren ermöglicht, sich mit finanzieller Unterstützung für sechs bis 24 Monate in Entwicklungsländern zu engagieren sowie am Internationalen Jugendfreiwilligendienst des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der für junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren offen steht. Die Freiwilligen werden auch hier durch Seminare intensiv auf Ihren Einsatz vorbereitet und während der gesamten Dienstzeit begleitet.

- *Engagement*
- *Kulturaustausch*
- *Bildung*
- *Lernen*



Engagement

Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit · Jugendwohnen · Freiwilligendienste

Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund · Hilfen für junge Straffällige · Mädchen- und Jungenarbeit

Gesundheitsförderung · Internationaler Jugendaustausch im IB · Bildung und Fortbildung

Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund

- *Beratung*
- *Integrationsplanung (Case Management)*
- *Gruppenaktivitäten*
- *Deutschkurse*
- *Interkulturelle Begegnung*

Die Jugendmigrationsdienste (JMD) des IB unterstützen junge Menschen mit Migrationshintergrund bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration in die Gesellschaft. Ihre Arbeit zeichnet sich durch interkulturelle Kompetenz, sprachliche Vielfalt und langjährige Berufserfahrung aus.

Die JMD fördern junge Menschen mit Migrationshintergrund dabei durch Beratung oder einer individuellen Integrationsplanung auf Basis des Case Managements. Zudem begleiten sie die Jugendlichen während eines Integrationskurses. Ergänzend zur persönlichen Begleitung bieten die JMD eine breite Palette an

Gruppenaktivitäten an: Sprach- und Kommunikationstrainings, PC-Kurse oder Orientierungshilfen im Bildungs- und Ausbildungssystem. Jugendmigrationsdienste arbeiten eng mit allen relevanten Partner im Sozialraum (z.B. Schulen, Freizeiteinrichtungen, Behörden, Betriebe) zusammen und beziehen bei Bedarf auch die Eltern der Jugendlichen in den Beratungsprozess mit ein.

Für nicht mehr schulpflichtige Zuwanderer führt der IB Integrationskurse durch, die aus einem Deutsch- und einem Orientierungskurs bestehen. Speziell für junge Zuwanderer werden an vielen Standorten Jugendintegrationskurse angeboten.

Der IB führt an vielen Standorten gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte durch. Denn das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen gelingt dort am besten, wo sich Einheimische und Zuwanderinnen und Zuwanderer respektieren und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Unsere Projekte leisten einen nachhaltigen Beitrag dazu.





Soziale Trainingskurse

Hilfen für junge Straffällige

- *Soziale Trainingskurse*
- *Arbeitsweisungen*
- *Intensive pädagogische Einzelbetreuung*
- *U-Haft-Vermeidung*
- *Täter-Opfer-Ausgleich*
- *Anti-Agressions-Trainings*

wirkungsvoller sind als der Strafvollzug, lässt sich der IB in seiner Arbeit vom Grundsatz „Erziehen statt Strafen“ leiten, berücksichtigt aber auch, dass beispielsweise „Erziehung im Strafvollzug“ eine erfolgreiche Strategie für die Resozialisierung von jungen Straffälligen sein kann. In ambulanten Maßnahmen wie sozialen Trainingskursen, Anti-Agressions-Trainings oder Einzelbetreuungen werden gefährdete und straffällige Kinder oder Jugendliche mithilfe eines differenzierten methodischen Instrumentariums gefordert, angeleitet und unterstützt, neue Einstel-

Jugendkriminalität und Jugendgewalt sind viel beachtete Probleme und immer wieder Anlass für pädagogische und politische Diskussionen. Weil erzieherische Maßnahmen im Kinder- und Jugendalter in den meisten Fällen

lungen und Verhaltensweisen zu entwickeln und diese im Umgang miteinander zu üben. Anti-Gewalt-Trainings, sportliche und künstlerische Aktivitäten oder auch Hilfen im Zusammenhang mit Schulversagen oder Schulverweigerung fordern von straffälligen, auffälligen oder gefährdeten Jugendlichen die Konzentration auf Leistungen im legalen Bereich und geben neues Selbstvertrauen.

Verschiedene Formen der stationären Unterbringung, die sich an besonders gefährdete Kinder und Jugendliche wenden, ermöglichen eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, begleitet von schulischen und berufsbildenden Maßnahmen sowie von anderen Aktivitäten. In allen diesen Maßnahmen kann der IB auf seine umfangreichen Erfahrungen mit verschiedenen Zielgruppen und Altersstufen zurückgreifen. Beispielsweise hilft die Kenntnis der vielschichtigen Integrationsprobleme und -aufgaben junger Menschen mit Migrationshintergrund, für diesen Personenkreis, auch wenn er auffällig oder straffällig geworden ist, geeignete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Mädchenarbeit – Jungenarbeit

Chancengerechtigkeit zu fördern ist das Ziel der Mädchen- und Frauenarbeit und der Jungenarbeit im IB. Die Mädchenberatungsstellen sind Treffpunkte für Mädchen unterschiedlicher Herkunft. Hier können sie ein breit gefächertes Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot, aber auch psychosoziale Beratung in Anspruch nehmen. In Krisensituationen finden Mädchen und Frauen einen Freiraum in Mädchenwohngruppen, Mädchenschutzstellen, Wohnprojekten für Frauen mit und ohne Kinder oder Wohngruppen für weibliche Flüchtlinge. Hier können sie ihr Selbstbewusstsein im Alltagsleben mit anderen entwickeln und sich – auch mit Hilfe der pädagogischen Begleitung – neue Handlungsperspektiven erarbeiten. Den Einstieg in Ausbildung und Beruf erleichtern Mädchenwerkstattangebote, Projekte zum Girls' Day, ein Technikzentrum oder vielfältige Hilfen am Übergang Schule-Beruf. An Jungen richten sich Projekte zum Boys' Day, intensivpädagogisch-therapeutische Wohngruppen und verschiedene Angebote im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit.

- *Mädchenberatungsstellen*
- *Wohngruppen für Mädchen, Wohnprojekte für Frauen mit und ohne Kinder*
- *Intensivpädagogische Wohngruppen für Jungen*
- *Girls' Day, Boys' Day*
- *Genderspezifische Projekte in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit*

Gesundheitsförderung

Der IB setzt sich für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ein. Gesundes Essen, Kochkurse, Bewegungs- und Entspannungsangebote sind in den Alltag vieler Kinder- und Jugendeinrichtungen des IB integriert. Immer mehr Kinder und Jugendliche, vor allem solche aus belasteten sozialen Verhältnissen, sind wegen falscher Ernährung und Bewegungsmangel übergewichtig. Stresssituationen können oft nicht angemessen bewältigt werden. Suchtgefährdung ist eine Folge. Hier vorzubeugen und gegenzusteuern haben sich die pädagogischen Fachkräfte des IB zur Aufgabe gemacht. Gemeinsam mit Partnern wie Krankenkassen, Sportvereinen oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist der IB in diesem Bereich aktiv geworden und schult seine Mitarbeiter entsprechend. Modellhaft umgesetzt wird die Gesundheitsförderung in Programmen wie „Pfiifikus durch Bewegungsfluss“ für Kinder und „BodyGuard“ für Jugendliche.

- *Gesundes Aufwachsen*
- *Gesunde Ernährung*
- *Bewegung*
- *Stressregulation*

Der IB setzt sich aktiv für die Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit ein, kooperiert mit „Gut drauf“, der Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und ist Mitglied im Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit.



BodyGuard
DAS IB-GESUNDHEITSPROGRAMM FÜR JUGENDLICHE

Internationaler Jugendaustausch im IB

Der internationale Jugendaustausch ist eine der herausragenden Aktivitäten für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IB, nicht nur um bestehende Fremdheit und Vorurteile abzubauen, sondern auch um sich selbst persönlich und beruflich weiter zu entwickeln. Der IB führt seit Jahrzehnten weltweit internationale Projekte mit jungen Menschen im Kontext seiner internationalen Partnerschaften und Netzwerke durch. Die Jugendlichen kommen vorwiegend aus Einrichtungen und Programmen des IB, mit unterschiedlichem Bildungsstand und sozialem Hintergrund. In manchen Fällen machen Jugendliche im Rahmen eines Jugendaustauschs ihre erste Erfahrung im und mit dem Ausland.

So werden sich manche durch eine internationale Lernerfahrung ihrer kulturellen Identität bewusst und lernen Toleranz, Akzeptanz und Neugier gegenüber Fremden. Andere, die bereits Auslandserfahrungen gemacht haben und eher ein berufsbezogenes Thema behandeln, erhalten primär einen Einblick in neue Bildungs- und oder Lebenssituationen. Die Austauschprogramme des IB tragen somit zu ihrer sozialen, sprachlichen und beruflichen Entwicklung bei und sind oftmals integraler

- *Internationale Lernerfahrung*
- *Interkulturelles Lernen*
- *Persönlichkeitsentwicklung*



Bestandteil seiner Angebote im Inland. Interkulturell erfahrene und mehrsprachige Fachkräfte konzipieren und begleiten die Begegnungen und tragen dafür Sorge, dass der pädagogische Auftrag des Projekts erfüllt und die gesetzten Ziele erreicht werden. Gefördert werden die Projekte unter anderem durch

das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW), den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) sowie unterschiedliche Europäische Programme.

Bildung und Fortbildung

Bildung ist eine der drei großen Säulen der Arbeit des IB. Dabei geht es aber nicht nur um Dienstleistungen für die Arbeitsagenturen oder die Arbeit in den eigenen Schulen. Der IB hält auch vielfältige Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe vor, die sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, aber auch an pädagogisches Fachpersonal – etwa aus der Jugendhilfe - und an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ämtern und Behörden richten. Allen gemeinsam ist das Bildungsverständnis des IB, das durch die ganzheitliche Ausrichtung auf die gesamte Persönlichkeit gekennzeichnet ist, informelle Bildung einbezieht und mit integrativen und zielgruppengerechten Bildungsleistungen zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung befähigen will.

Der IB bietet ein breites Spektrum von Seminaren der außerschulischen Bildung an. Dazu zählen beispielsweise Demokratie- und Toleranztrainings, Interkulturelle Trainings, Elternseminare, Schulungen zum Konfliktmanagement und

zur Gewaltprävention, Multiplikatorenseminare und Methoden- oder Mediens Schulungen. Kooperation und Vernetzung wird im IB groß geschrieben, insbesondere wenn es um die Verknüpfung von Bildung, Erziehung und Betreuung und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit schlechteren Startchancen geht. Der IB sieht sich als Partner im Aufbau von kommunalen Bildungslandschaften, in denen alle Akteure zusammen wirken, um die Lern- und Lebenswelten junger Menschen miteinander zu verbinden.

- *Ganzheitliche und umfassende Bildung*
- *Außerschulische Seminare*
- *Interkulturelle Trainings*
- *Kommunale Bildungslandschaften*



Bildung

Der **Internationale Bund (IB)** ist mit seinem eingetragenen Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Jährlich helfen seine mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 700 Einrichtungen und Zweigstellen an 300 Orten rund 350.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei der beruflichen und persönlichen Lebensplanung.

Seit seinem Bestehen misst der Internationale Bund seinen Leistungen in der Kinder- und Jugendhilfe besondere Bedeutung zu und ist in allen Leistungsbereichen des SGB VIII in vielen Städten und Landkreisen tätig. Ausgehend von den Grundsätzen und dem Leitbild des IB stehen die Erziehung zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und damit auch die Wahrung der Kinderrechte und des Kinderschutzes hierbei im Mittelpunkt seines Engagements.

Kindertagesbetreuung · Erziehungshilfen · Schulbezogene Jugendhilfe · Sozialräumliche Arbeit · Offene Kinder- und Jugendarbeit · Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit · Jugendwohnen · Freiwilligendienste · Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund · Hilfen für junge Straffällige · Mädchen- und Jungenarbeit · Gesundheitsförderung · Internationaler Jugendaustausch im IB · Bildung und Fortbildung

Internationaler Bund (IB)

Valentin-Senger-Str. 5
60389 Frankfurt am Main
Postfach 600460
60334 Frankfurt am Main
Telefon 069 94545-0
Telefax 069 94545-280

Herausgeber:
Thiemo Fojkar,
Vorsitzender des Vorstandes

Ansprechpartner:
Sebastian Engmann
Telefon 069 94545-240

Info@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de

BSA 02/14-445-05/08-A-1-1.000